



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nik. Bittu, Arad**
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.
Nr. 44. 20. Jahrgang. Sonntag, den 16. April 1939.
Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938. ::

Drei wichtige Erklärungen

England beschützt Unabhängigkeit Rumäniens

Frankreich und England werden Rumänien und Griechenland im Notfall mit aller Macht zu Hilfe eilen

Ungarn wünscht die Grenzen Rumäniens zu achten

London. Die große Rede des englischen Ministerpräsident Chamberlain ist gestern im englischen Unterhaus verflungen. In dieser Rede betonte der englische Ministerpräsident, daß sich in der letzten Woche Ereignisse zugetragen haben, die hauptsächlich im östlichen Teile des Mittelmeeres hervorgerufen haben. Der Ministerpräsident spricht sodann über die Befehung Albanien und betonte,

daß England sich einer Beurteilung dieses Ereignisses vorläufig enthalten wolle. Tatsache ist jedoch, daß die wiederholte Anwendung der Gewalt die Welt peinlich berührt habe.

Die Verletzung der albanischen Unabhängigkeit könne auch den englisch-italienischen Vertrag schwer beeinträchtigen.

England schützt Unabhängigkeit Rumäniens

Nach der Befehung Albanien hat die griechische Regierung mitgeteilt, daß Italien die Insel Korfu zu besetzen beabsichtige.

Als Antwort erklärte Mussolini, Italien wolle die Integrität Griechenlands respektieren.

Die englische Regierung ist zu Folge dieser Erscheinungen gezwungen zu erklären, daß sie in jedem solchen Falle, wenn die Unabhängigkeit Griechenlands oder Rumäniens gefährdet erscheint und die genannten Länder gezwungen wären, mit ihrem Heere sich zu verteidigen, unverzüglich und

mit allen ihr zur Verfügung stehenden Macht so der griechischen, wie der rumänischen Regierung zu Hilfe eilen werde.

Diese Erklärung wird sofort allen Regierungen mitgeteilt werden. Schließlich sprach Chamberlain noch über die Rückberufung der italienischen Freiwilligen in Spanien und darüber, daß die englische Regierung mit dem Vertreter der Sowjets in reger Verbindung stehe.

Engl. Opposition spricht

Der Oppositionsführer Major Ailee gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß England

Polen, Rumänien und Griechenland in Schutz nimmt, doch fordert er dabei die Einschaltung Sowjetrußlands in die Beteiligungslinie.

Sir Archibald forderte die Umgestaltung des Regierungssystems in dem Sinne, daß die Macht an Winston Churchill und Eden übergeben werde.

Ansonsten ist er mit der Regierungserklärung auch zufrieden.

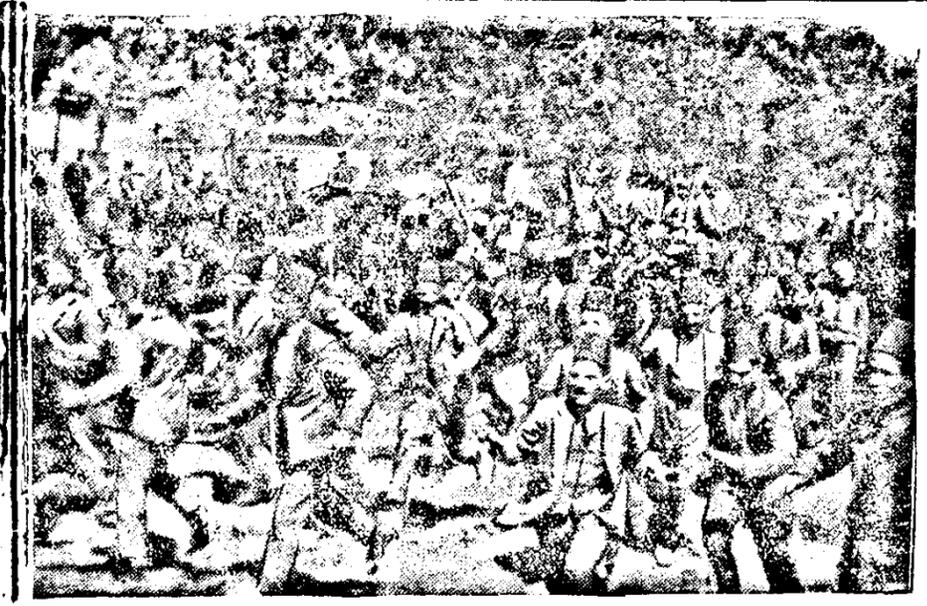
Die Balkan-Halbinsel muß unberührt bleiben

Paris. Ministerpräsident Daladier gab gestern den Pressevertretern eine Erklärung, in welcher er betonte, Frankreich stehe in ständiger Verbindung

mit England, den USA, Rußland und den Regierungen des Balkanbundes, denn

Frankreich und England wollen gemeinsam die gegenwärtige Lage des Mittelmeeres und der Balkan-Halbinsel aufrechterhalten.

Frankreich und England haben Griechenland und Rumänien versichert, daß die beiden Mäch-



Die Aufrührstimmung in Damaskus wächst

Zeit einigen Tagen tobt in Damaskus, der Hauptstadt Syriens, der offene Aufruhr. Es ist eine franzo- senfeindliche Bewegung, die sich in

immer stärkerem Maße gegen Frankreich als Mandatsherrn auflehnt. Unser Bild zeigt eine Demonstration in Damaskus, wo die Polizei und Mil-

itär die Demonstranten mit der Waffe vertrieben. Die Opfer dieser Kundgebung waren vier Tote.

Reichspresse bezeichnet die Garantien Chamberlains als einen Bluff

Berlin. Die gesamte Reichspresse nahm in ihren heutigen Frühausgaben zur gestrigen Rede des englischen Ministerpräsidenten Chamberlains u. seinen diesbezüglichen Garantien Rumänien und Griechenland gegenüber Stellung.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet eine Garantie, die das heutige in allen Augen trachtende Britische Reich den unbedrohten Kleinststaaten gegenüber ausspricht, als einen großen Bluff.

Der „Völkische Beobachter“ schreibt: In Bukarest war man von den Chamberlain'schen Garantien umso mehr am meisten selbst überrascht, weil man diesbezüglich gar nicht darum angefragt hat. Man erinnert sich vielmehr daran, daß England sel-

bst die abessinischen Grenzen sicherte und wenn Benesch sich nicht allzusehr auf die englisch-französische Hilfe verlassen hätte, könnte die Tschechoslowakei vielleicht auch heute noch bestehen. Auch das Schicksal des albanischen Königs Zogu ist nicht allzusehr verlockend. Hätte der Mann nicht mit England geschäftelt und mehr auf Italien gehört, müßte er heute nicht als Flüchtling im Ausland leben.

Die „Deutsche politische Korrespondenz“ bezeichnet das Chamberlain'sche Mandat mit seinen Garantien als ein Verbrechen an den unschuldigen Kleinststaaten, die sich möglicherweise dadurch berart sicher fühlen, daß sie auf diese verfehlte Politik draufgah-

Chinesische Truppen im Gegenangriff auf Kalfeng

Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben die Chinesen gestern eine große Offensive auf die Stadt Kalfeng unternommen und sind bereits bis zur Bahnstation vorgebrungen.

Neue Viermächtenkonferenz

Die Herren der Welt am grünen Tisch

London. In politischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier schon demnächst zu einer Konferenz zusammentreten werden.

In der Konferenz sollen die Forderungen Deutschlands

te die Unabhängigkeit Griechenlands und Rumäniens mit aller Macht beschützen werden.

Ungarn respektiert die Grenzen Rumäniens

Budapest. Der Außenminister Graf Csaky erklärte im Außenaußschuß des Parlamentes, Rumänien könne überzeugt sein, daß Ungarn die Grenzen Rumäniens respektieren wolle, hoch möge Rumänien ein besonderes Augenmerk auf die Lebensinteressen der im Lande lebenden ungarischen Minderheit lenken. Auch wolle Ungarn mit Rumänien, ähnlich wie mit anderen Staaten, ein Minderheitsabkommen treffen, was viel zur Festigung des guten Verhältnisses beitragen würde.

Bulgarien tritt dem Balkanbund bei?

Paris. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, hat der rumänische Außenminister Safencu während seines Besuchs in Istanbul mit dem türkischen Außenminister Soratschoğlu den Beitritt Bulgariens zum Balkanbund besprochen.

Griechenland übernimmt keine Verpflichtungen

In Bonerner amtlichen Kreisen wird die im Ausland verbreitete Nachricht widerlegt, als würde England als Gegenleistung dafür, daß die englischen Kriegsschiffe die griechischen Häfen unbehindert anlaufen können, Griechenland 300 Flugzeuge schicken. Die Sabas-Agentur betont, daß Griechenland keinerlei Verpflichtungen übernehmen.

Roum hat auch das Gold nicht vergessen

Wie aus Tirana gemeldet wird, hat König Ahmed Zogu bei seiner Flucht nicht nur fremde Wäpfe im Werte von 400.000 albanischen Franks, sondern auch sämtliche Schätze der albanischen Nationalbank, unter ihnen 6 Kisten Gold, mit ins Ausland genommen.

Wie Italiens genau geprüft werden.

Man will gegenseitig tun was möglich ist, um den Weltfrieden zu sichern und dem ewigen Säckelraffen ein Ende zu bereiten. Die Nachricht wurde amtlicherseits weder bestätigt noch dementiert.



Polen kauft Flugzeuge und Kanonen

Paris. Es verlautet, daß der polnische Botschafter in Paris von der französischen Regierung offiziell den Verkauf von 100 bis 150 neuen Flugzeugen verlangt hat, die Frankreich in letzter Zeit aus den Vereinigten Staaten geliefert erhielt. Die Polen begehren ihr Ansuchen mit der dringenden Notwendigkeit, ihre Luftwaffe mit Flugzeugen neuester Typs auszustatten.

Die Bezahlung der Flugzeuge wird aus dem Ertrag der nun aufgelegten Inlandsanleihe erfolgen. Die Vereinigten Staaten erklärten sich bereit, Polen neue Flugzeuge zu verkaufen. Die Apparate müssen jedoch erst hergestellt werden. Die Polen wollen auch die Anzahl ihrer Kanonen und der Luftabwehrgeschütze vergrößern.

Gafencus Berlin-Reise um zwei Tage verschoben

Budapest. Die Berliner Reise des Außenministers Gafencu wurde um 2 Tage verschoben. Wie verlautet, will Gafencu sich eher mit der bulgarischen Regierung in Verbindung setzen.

Keine Versammlungen und Unterhaltungen

Arab. Die Polizei teilt mit, daß bis zur weiteren Verfügung alle Unterhaltungen, Versammlungen usw. verboten seien und auch die schon früher angekauften und genehmigten Veranstaltungen untersagt sind. Gleichzeitig wird die Bevölkerung aufmerksamer gemacht, stets die Personallegitimation und Militärakten mit sich zu tragen, da eine Legitimierung nicht ausgeschlossen ist.

Landwirte aus Rumänien nach Deutschland

Das Rumänisch-Deutsche Kulturinstitut ist beim Landwirtschaftsministerium vorstellig geworden und hat die Entsendung einer Reihe von nach Deutschland vorgeschlagen, damit diese eine gewisse Zeit auf Mustergütern, wie etwa Weizenstephan bei München, arbeiten.

Eine Million Franzosen mobilisiert

Paris. In Frankreich stehen eine Million Soldaten unter Waffen.

Die Maginot-Linie ist gänzlich besetzt. Weitere Kontingente werden mobilisiert. Die französische Kriegsflotte ist in das Mittelmeer ausgelaufen.

London. Mehrere Blätter melden aus Warschau, daß Polen weitere fünf Jahrgänge mobilisiert hat.

Lobestfall in Neuarab

In Neuarab ist nach kurzem Verbleiben der allseits beliebte ehemalige Schmetzmeister Karl Kestel im Alter von 78 Jahren gestorben und wird heute (Samstag) nachmittags um halb 5 Uhr aus dem Trauerhause (Calea Banatului 11) in den Neuaraber Friedhof zur ewigen Ruhe begleitet.

In dem Verstorbenen der außer seiner Witwe geb. Elisabeth Klug von seinen Kindern, Enkeln, Urkeltern und einer großen Verwandtschaft betrauert wird, beweint der Neuaraber Gastwirt Benbenin Kornett und Josef Zimmer ihren Schwiegervater und die Gattin des Vize-Industriellen Peter Roman geb. Biesl Kornett ihren Großvater.

Erleichterung bei der Gasmaskenbeschaffung

Wie bereits gemeldet, hat der Verband der Fabrikindustriellen an kompetenter Stelle interveniert, damit im Zusammenhange mit der Beschaffung der Gasmasken Erleichterungen eingeführt werden. Wie verlautet, hat die Regierung das Versprechen gegeben, daß die Firmen und Unternehmungen den Preis der für das Personal be-

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32
Charles Boyer's
einziger diesjähriger Film
Feurige Nächte
Mit Heddy Lamarr (Kiesler) und Sigrid Gurie.
Um 11.30, 3, 5, 7.15, 9.15 Uhr.

Albanien bleibt „unabhängig“

Rom. Gajda erklärt es in dem „Popolo d'Italia“, was unter der italienisch-albanischen Personalunion zu verstehen sei. Sie bedeutet zwischen England und seinen Dominions besteht. Albanien bleibt unabhängig, doch wird es im Ausland durch Italien vertreten. Das Einparteiensystem wird auch in Albanien eingeführt, wobei es sein inneres Leben autonom einrichten kann. Außerdem wird Albanien aus dem Völkerbund austreten.

Mazedonien — ein selbständiger Staat?

Sofia. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die Mazedonier einen selbständigen Staat unter italienischer Protektion anstreben. Angeblich befindet sich der Führer des mazedonischen revolutionären Komitees, Mihailoff, unterwegs nach Italien, wo er eine provisorische Regierung bilden will.

Kantine des Roten Kreuzes am Arader Bahnhof

Arad. Wie verlautet, errichtet die Filiale des Roten Kreuzes schon in den nächsten Tagen am Bahnhof eine Gratiskantine für Soldaten, die dort warme Speisen, Getränke und Zigaretten erhalten. Der Verein hält übrigens seine Jahresversammlung am 23. April ab.

Feldpostverkehr in Ungarn

Budapest. Die königlich-ungarische Postgeneraldirektion verlautbart, daß ab 13. April für die Feldpost Nr. 13, 14, 16, 19, 31 keine Paket-Sendungen mehr angenommen werden. (Aus dem obigen ergibt sich, daß derzeit in Ungarn ein Feldpostverkehr besteht, der bekanntlich nur im Kriegsfall oder bei einer Mobilisierung für die unbekanntem Orten eingedienten Soldaten üblich ist.)

Der Temeschburg-Josefstädter Kaplan Georg Wehl beim Geklaufen verunglückt

Temeschburg. Der Josefstädter Kaplan und Schriftleiter des katholischen Wochenblattes „Sonntagsblatt“, Georg Wehl, unternahm in sorgenloser, lustiger Gesellschaft am Ostermontag einen Skiausflug nach Wolfsberg, wo er am

Sement-Gebirge an einer Stelle stürzte und am linken Fuß oberhalb des Knöchels einen doppelten Beinbruch erlitt. Er wurde mit dem Temeschburger Kletterauto nach Hause geschafft und in einem Sanatorium untergebracht.

Der Kampf zwischen Europa und Amerika entschieden

Die Frage, wer eigentlich den Kampf zwischen Amerika und Europa für sich entscheiden werde, hat schon seit Wochen interessiert. Nun ist auch diese Entscheidung gefallen und den vollen Erfolg konnte Amerika sich sichern. Es handelt sich nämlich um den Film „Feurige Nächte“ der in amerikanischer und auch französischer Version aufgenommen wurde. Der Kampf zwischen den beiden Filmen wurde im Pariser „Mabelaine“ Kino ausgefochten und die „Feurigen Nächte“ haben gesiegt. Was eigentlich

gar nicht erstaunlich ist, ist mit man in Betracht, daß in dem amerikanischen Film einer der größten Schauspieler, der Franzose Charles Boyer und die prächtigste Frau, Heddy Lamarr-Kiesler (die wunderbare Darstellerin aus dem Film „Erlaube“), sowie Sigrid Gurie die Spitzenrollen innehaben.

In Arad gibt nun die Direktion des „Urania“-Kinos dem Publikum die Gelegenheit, die herrlichen Darbietungen dieser Schauspieler in dem Film „Feurige Nächte“ zu sehen.

Verfolgung der Deutschen in Polen

Danzig. In mehreren polnischen Ortschaften entlang der Danziger Grenze kam es zu schweren deutschfeindlichen Ausschreitungen. Ueber hundert Deutsche wurden auf das Gebiet der Freien Stadt Danzig flüchten, um wenigstens das nackte Leben zu retten. In mehreren Ortschaften haben die Polen die Deutschen nicht nur

blutig geschlagen, sondern auch ihre Anwesen in Brand gesteckt.

Warschau. Die polnischen Behörden in Lodz haben den dortigen Deutschen und schwarze Hosen zu tragen, weil man darin eine nationalsozialistische Uniform vermutet.

SCALA Theater der großen Filme Arad
Telefon 20-10.
Maria Andergast, Charlotte Gusa, Albrecht Schönhaas' neuester deutschsprachiger, sehenswürdigster, musikalischer Millionenfilm, abenteuerlichen Inhalts.
Das grasse Abenteuer
Regie von: Johannes Meyer, Musik: Theo Madaden.
Matinee: Samstag um 3, Sonntag um 11 1/2 und 3 Uhr, zu ermäßigte Preise.
Vorstellungen: 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Die Türkei für einen mitteleuropäischen Block

Istanbul. In der Türkei mehrten sich die Stimmen, die den großen Wert eines geschlossenen mitteleuropäischen Blockes in wirtschaftlicher Hinsicht anerkennen. War das Reich bisher schon der größte Handelspartner der Türkei, so wurde seine Stellung durch die Angliederung Böhmens und Mährens im türkischen Außenhandel ausschlaggebend. Der Handel in der ehemaligen Tschechoslowakei war für die Türkei stets passiv. Fast der ganze alte tschechoslowakisch-türkische Handel wird nunmehr im Rahmen des deutsch-türkischen Handels abwickeln. Die Bezüge der Tschechoslowakei betragen 1938 Tabak für 2,2, Getreide für 0,7, Rosinen für 0,1 und

Hüte für 0,2 Millionen Türkpfund. Dafür für die Türkei Baumwollwaren für 1,2, Eisen- und Stahlwaren für 0,3, Maschinen für 0,5, Wolle für 0,3, Zucker für 0,4, Glaswaren für 0,2 Millionen und Papier für 71.000 Türkpfund. Es wird in türkischen Wirtschaftskreisen angenommen, daß die beiderseitigen Lieferungen zumindest auf dem alten Stand gehalten, wenn nicht ausgedehnt werden. Wie ferner verlautet, erteilt die türkische Regierung die Vergabe eines umfangreichen Auftrages an Toba und auch die Eisenbahnverwaltung dürfte nach Deutschlands Wagonbestellungen vorgehen.

Mit einem Kostenaufwand von 60 Millionen Lei sollte in Temeschburg ein Rundfunksender errichtet werden, was nun auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Der Galatzer Bäcker Josef Moses verkaufte einen Laib Brot, in dem eine Ratte mitgedeckt war, weshalb er mit 50.000 Lei bestraft wurde.

Das durch das ungarische Abgeordnetenhaus bereits angenommene Subengesetz gelangt am Samstag, den 15. April vor die Vollversammlung des Magnatenhauses zur Verhandlung und soll neuerdings abgeändert werden.

Das vor kurzem wieder bewilligte Weiskreuzerblatt „Magyarhaz“ (Budapest) des Karl Sudap-Suber wurde wegen einem außenpolitischen Artikel neuerdings auf 3 Monate eingestellt.

In Amsterdam wird die von England genährte Beunruhigung, daß Deutschland die Absicht habe, Island zu annektieren, weiter fortgesetzt.

Nach Jugoslawien dürfen nur Kreditnoten aus dem Ausland in der Höhe von 500 Dinar eingeführt werden.

Nach Ungarn und Peru hat nun auch Spanien seinen offiziellen Austritt aus der sich Völkerbund nennenden überaus kampfspieligen Genfer Vereinbarung angemeldet.

Nom 18. April kann auf die Budapest Internationaler Messe mit Hilfe der Fahrkarte auf der Eisenbahn gefahren werden.

Die Pariser Kunstwerke werden die New Yorker Weltausstellung mit Schmuckgegenständen im Werte von 2 Milliarden Lei beschicken.

In der letzten Nacht wurden in Arad die Fenster des Hako-Sport-Klub, wie auch die von verschiedenen Privatbüros durch betrunkenen Männer eingeschlagen.

Auf der Autostraße Köln-Düsseldorf wurden am Ostermontag nicht weniger als 57.000 Kraftwagen gezählt, trotzdem hat sich kein einziger Verkehrsunfall ereignet.

Der Kommandant des Temeschburger Jägerregiments, Oberst Praporgescu, der bis vor kurzem auch Präsident des Komitees Temesch-Torontal war, wurde zum Kommandanten des Ergänzungsbereichs ernannt.

In einem Bergwerk in Sachsen-Altenburg erfolgte gestern eine Kohlenstaubexplosion, die 14 Todesopfer, sowie zahlreiche Verletzte forderte.

Die englischen Behörden beschloßen, für den Monat April 1000 Zertifikate für jüdische Einwanderer herauszugeben, bis die neue Palästinapolitik Englands endgültig entschieden ist.

Der Wetzburger Volkstheater hat mit Berufung auf eine Verordnung des Innenministeriums das „Uj Siret“, das Amtsblatt der ungarischen Partei, ohne nähere Begründung eingestellt.

In Kormak hat der 88-jährige Georg Adamowitsch deshalb Selbstmord verübt, weil seine 85-jährige Geliebte — die jetzt unbedingt geheiratet sein wollte — ihn verlassen hat.

Warum verübte der Neufantannaer Arzt Selbstmord?

Temeschburg. Wie berichtet, hat sich der Neufantannaer Arzt Dr. Stefan Albert in einem herrlichen Hotel erhängt. Ueber den Grund dieser Verzweiflungsstat herrscht noch volles Dunkel, umso mehr, da der Arzt in guten Verhältnissen lebte und auch einen Feldbestitz hatte. Dem Hotelpersonal ist es allerdings aufgefallen, daß der Arzt tags vorher sich riesig nervös benahm,

und auf die an ihm gerichteten Fragen sehr verwirrte Antworten erteilte.

Es muß daher angenommen werden, daß Dr. Albert die Verzweiflungsstat wegen familiären Differenzen im Augenblick üblicher Sinnesverwirrung verübt haben dürfte. Er wird von einer hübschen jungen Frau und einem unschuldigen kleinen Kind betrauert.

Jah zerbrech' mir den Kopf



— über die phantastischen Gerüchte, die im Zusammenhang mit den Erklärungen der letzten Wochen in Bezug auf die internationale politische Lage immer wieder auftauchen. Er wird auch die Nachricht verbreitet, als wäre Rumänien von Deutschland in seiner Existenz bedroht. Die geübte Antwort darauf erteilt nun der gewesene Unterstaatssekretär im Handelsministerium, Professor Eolan, bei in der Aula der Klausenburger Handelsakademie einen Vortrag über das Thema „Politische Grenzen und wirtschaftlicher Lebensraum“ hielt. Der Vortragende sprach in fließender Darstellung über das jüngst abgeschlossene Wirtschaftsabkommen zwischen Rumänien und Deutschland und schloß mit der Feststellung, eben dieses Abkommen beweise, daß Deutschland keine Angriffsabsichten in Osteuropa habe. Die Lage habe sich nur so weit geändert, daß Osteuropa hinfort mehr erzeugen und sein Lebensstandard sich heben werde.

— über das glänzende Geschäft der Rumänischen Telefongesellschaft. Dieses Unternehmen, das bekanntlich der amerikanischen Selbstgruppe Morgan angehört, hat, wie aus der Jahresbilanz hervorgeht, im Verlaufe des letzten Jahres 345 Millionen Lei Reingewinn erzielt. Im Verlaufe der 8 Jahren, seitdem die Telefongesellschaft besteht und die Telefongebühren fast auf das Doppelte in die Höhe schraubte, wurde ein Reingewinn von 1 Milliarde 595 Millionen Lei erzielt, während das Aktienkapital sich auf 1 Milliarde 650 Millionen beziffert. Es ist also klar zu sehen, daß die Telefongesellschaft ihre konkurrenzlose Lage zum Schaden der Telefonabnehmer gründlich auszunutzen versteht.

— über die „Großzügigkeit“, die in manchen schwäbischen Gemeinden herrscht. Wie man uns nämlich aus Sohanniskelch schreibt, hat man dort die Ereignisse der Zeit in der Welt nicht so am eigenen Leib gefühlt und nur einen Teil in den Zeitungen gelesen. Nach alter Sitte wurde demzufolge für die Armen der Gemeinde eine sogenannte Oster-sammlung eingeleitet und während von Seiten der Kirchengemeinde die Schulbücher sammeln gehen mußten, besorgten dies bei der politischen Gemeinde die Nachtwächter. Es wurde insgesamt 5 Meterzentner Weizen, 75 Kilo Mais, einige Kilo Speck und Kartoffeln gesammelt. Als dies alles verteilt war, blieb noch ein Kilo Speck und 5 Eier übrig, was man großzügig dem Nachtwächter Franz Raltich, als Vater von 7 lebenden Kindern, schenkte. Der Mann zerbricht sich nun den Kopf, ob er die 2 Eier und den Speck für seine 7 Kinder als Unterstützung oder als Tagelohn für seine Sammlertätigkeit bekommen hat. Vielleicht möchten ihn die Herren Verteiler diesbezüglich Aufklärung geben und gleichzeitig zeigen, wie man 5 „Ostereier“ unter 7 Kinder verteilen soll...

Banater Getreidemarkt	
Weizen 78er	390 Lei
Gerste	400 „
Maiz	360 „
Baker	370 „
Rete	380 „
p. r. Meterzentner.	
Banater Mehlmarkt	
Müllermehl: 800, 4er 730	ohne
Säcke ab Banater Mühlen per 100 Kilo.	1150

Fast einn halbe Million Menschen

hat der spanische Krieg gelöstet

Rom. In hiesigen spanischen liberalen Kreisen verlautet, daß der Spanienkrieg nach einer kürzlich vorgenommenen Zahlung insgesamt rund 400.000 Tote gefordert hat.

Rumäniens Handelsbilanz alt

Laut einem Ausweis der Nationalbank wurden in 1938 aus Rumänien 741.760 Waggon Waren im Gesamtwerte von 21 Milliarden 500 Millionen Lei ausgeführt und 81.698 Waggon Waren im Gesamtwerte von 16 Milliarden 900 Millionen Lei nach Rumänien eingeführt. Das Aktivsaldo unsere Handelsbilanz in 1938 beträgt somit 4 Milliarden 600 Millionen Lei. Die Ueberschüsse der Handelsbilanz werden zum Teil zur Tilgung unserer Auslandsschulden verwendet.

Giftmörderbande tötet 70 Menschen

In Philadelphia stellte sich bei der Untersuchung gegen eine Giftmörderbande heraus, daß wenigstens 70 Personen in den letzten zehn Jahren umgebracht worden sind, um die Lebensversicherungssummen zu ergaunern. Die Giftmörderin benutzte durchweg Arsenik. Bisher ist ein Hauptmitglied der Giftmörderbande zum Tode verurteilt worden.

Uhren, Juwelen, Eheringe
verlängertes Fabrikat
bei
CSAKY
Uhrmacher und Juwelier, Arab, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstatt.

Uebernahmepreis der Zuckerrüben 7.700 Lei

In Bukarest haben die Vertreter der Zuckerrübenfabriken und der Zuckerrübenbauer in einer gemeinsamen Besprechung den Uebernahmepreis der Zuckerrüben festgesetzt. Demnach bezahlen die Zuckerrübenbauer pro Waggon 7700 Lei, doch kann sich dieser Preis nach Gestaltung des Zuckerpriests noch entsprechend erhöhen. Heuer wird eine Fläche von insgesamt 47.500 Hektar mit Zuckerrüben bebaut.

Das rumän.-türk. Abkommen

Paris. Die französische Presse weiß zu berichten, daß jüdischen der Türkei und Rumänien ein Abkommen unterzeichnet wurde, laut welchem die Türkei es gestattet, daß ausländische Kriegsschiffe die Dardanellen passieren dürfen.

Trauung in Königsgrad

Am Ostermontag führte in Königsgrad der Handelschulprofessor der Banatia, Johann Lamoth Fr. Elisabeth Lamoth, die annuitige Wobothochter des Königsgrader URM-Beranten Andreas Lamoth, zum Traualtar. Trauzeugen waren der angesehene Holzindustrielle Johann Ruch aus Detta für den Bräutigam und Steuerobertrollor Josef Fretlich aus Lemeschburg für die Braut. Die Trauungszeremonie vollzog Theologieprofessor Julius Lamoth, der Bruder des Bräutigams.

Kann Zahnpaste wirklich jeden Zahnstein beseitigen?

Um diese Frage richtig zu verstehen, muß man zunächst wissen, daß es beim Zahnstein drei Entwicklungsstufen gibt: 1. weichen Zahnbelaag, 2. Zahnstein-Ausatz und 3. erhärteten Zahnstein. Der gefährlichste von diesen dreien ist zweifellos der erhärtete Zahnstein. Er läßt sich durch keine Zahnpaste entfernen — nicht einmal durch Chlorodont! Ihn kann einzig und allein ein Zahnarzt oder ein Dentist auf mechanischem Wege beseitigen.

Nur ist aber erhärteter Zahnstein meistens die Folge ungenügender oder mangelhafter Zahnpflege. Gewissenhafte Zahnpflege mit Chlorodont beseitigt nicht nur den hässlichen Zahnbelaag — die Vorstufe zum eigentlichen Zahnstein — sondern verhindert auch die Bildung von Zahnstein-Ausatz. Wer regelmäßig Chlorodont benutzt, darf deshalb beruhigt sein: er braucht den Zahnstein nicht zu fürchten!

Ministerbesuch bei den Banater Genossenschaften

Vom 16. bis 20. April werden in verschiedenen Genossenschaftszentren des Lemesch-Verwaltungsgebietes Genossenschaftskundgebungen, die einen feierlichen Rahmen erhalten sollen, veranstaltet. Zu diesen Kundgebungen kommen auch Dr. Viktor Juga, Unterstaats-

Polen betritt einen gefährlichen Weg

Berlin. Polen scheint einen gefährlichen Weg zu betreten. Marschall Rydz Smigly führte gestern mit zahlreichen Generalen eine Beratung, in welcher beschlossen wurde, daß eine polnische militärische Abordnung nach London entsendet wird.

Bergeblische französische Liebeswerbung in Burgos

Paris. „Paris Soir“ meldet, daß Marschall Petain nicht geneigt ist, wieder nach Burgos zurückzukehren. Wie bekannt, wurde der Marschall als intimer Freund General Francos zum Botschafter ernannt. Trotzdem war der Marschall nun gezwungen, der Regierung zu melden, daß trotz all seiner Anstrengungen Spanien für die demokratischen Staaten nicht zu gewinnen sei.

Im Kaufe unter den Zug geraten

Aus der Datschaer Gemeinde Apatin wird gemeldet: Sonntag vormittag kam es bei der Bahnstation Dals zu einem gräßlichen Unfall. Der 35-jährige Winzer Paul Bartol aus dem Datschaer Weingebirge wollte, schwer betrunken, mit seiner ebenfalls angezechten Frau die Bahnlinie in der Nähe des Bahnhofes übersehen, als der Lastzug Nr. 853 heranbrauste und den Mann niederwarf, wobei er gerammt wurde. Die Frau konnte sich noch retten.

Die Angelegenheit des Requirierungen von dem Statthalter

Nationalrat Peter Anton u. Sangeschäftsführer Rechtsanwalt W. Maurus sprachen heute vormittags beim königlichen Statthalter Dr. Alexander Warta vor. Sie haben dabei verschiedene Fragen, die Zensur und die Requirierungen betreffend, zur Sprache gebracht. Der königliche Statthalter ist den zum Ausdruck gebrachten Wünschen des Deutschen mit größtem Wohlwollen entgegengekommen und hat im Rahmen der Möglichkeit ihre weitgehende Erfüllung versprochen.

„Was, einen Eheaufstuh! haben Sie sich angeschafft, Herr Wampert?“
„Ja, der Arzt hat mir Bewegung verordnet.“

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ilse Dore Tanner

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wenn er überhaupt Lust hat, sich mit der Sache zu befassen, können wir ihm das, glaube ich, selbst überlassen. Er ist ein unglaublich begabter, fast genialer Mensch, spricht mehrere Sprachen perfekt, ist hochmusikalisch, schaffte alle Studien spielend — aber er ist nicht für einen trostlosen Beruf geeignet — viel leicht ist seine jegige aufregende Tätigkeit gerade das Richtige für ihn. — Ja, ich schreibe noch heute. Aber, Baronessa Christa, wir wollen niemand, auch Ihren Geschwister, etwas von diesem Plan sagen, sie sollen ihre völlige Unbefangtheit behalten.“

Zwölftes Kapitel.

Peter Wedemann hatte sofort nach seiner Unterredung mit Christa von Laupell an seinen Freund Dr. Martin Stawenhagen in Königberg geschrieben und den Brief selbst zur Post gebracht. Er hatte ihm ans Herz gelegt, ihn sofort durch einige Zeilen zu benachrichtigen, ob er den Auftrag übernehmen wolle. Das war am Mittwoch gewesen, so hatte er bestimmt erwartet, bis zum heutigen Sonntagabend Nachricht zu haben und war recht ärgerlich und enttäuscht, daß der Postbote nichts gebracht hatte.

In Kalmitten, wo er wieder einen kurzen Besuch gemacht hatte, hatte ihm Christa auch schon sehr erwartungsvoll entgegengelesen, und es war peinlich gewesen, ihr ein „Nichts angekommen“ sagen zu müssen.

Als er sein kleines Auto in die Garage gefahren hatte, die in diesem Nest nichts weiter als ein Schuppen, und die wenigen Steintrufen des alten, schmalen, bescheidenen Hauses, in dem er die Wohnung seines alten Opa überkommen hatte, emporsah, öffnete sich bereits oben die Stogentür, und die imposante Erscheinung seiner, auch vom Onkel ererbten Wirtschaftlerin, Frau Franziska Bubbeweg, erschien auf der Schwelle. Ihr Gesicht drückte Mißbilligung und Gefährlichkeit aus.

„Erbarmung, Herr Doktor“, sagte sie vortwursvoll im breitesten Ostpreussisch, „das ist doch nicht recht, daß mich der Doktor in so‘che verkehrte Lag‘ bringt!“

„Verkehrte Lage?“ Er war gänzlich verständnislos.

„Ja, da kommt mit einmal vor zwei Stunden etwa, ein feines junges Herrchen, hat ‘ner Kofferchen in der Hand und sagt: „Ich bin der Freund vom Herrn Doktor, und der hat mich eingeladen für’n paar Wochen, Sie wissen wohl Bescheid?“ „Nein, sag‘ ich, wo werd‘ ich denn, ich weiß von gar nichts, und ich laß keine fremden Menschen (Ihr e Klänge) in die Wohnung —“

Mit einer energischen Bewegung schob der junge Arzt die Wirtschaftlerin zur Seite. „Wo — mo ist er?“

„Im Wartezimmer natterlich — ich hab‘ ihn eingeschlossen.“

„Eingeschlossen? Na — das ist doch die Höhle! Haben Sie ihm nichts vorge‘eigt?“

Sie zuckte die Schultern, während sie umständlich aus ihrer Schürzentasche einen Schlüssel zog und ihn dem vor Ungebild von einem Fuß auf den ande-

ren tretenden Doktor gab. „I — wo werd‘ ich denn einem wildfremden Menschen etwas vorzeigen — das können der Herr Doktor doch nicht von mir erwarten — der Herr Onkel würde so was —“

Er hörte nicht mehr, was sein Onkel getan haben würde, er hatte die Tür aufgeschlossen und stand einen Augenblick erstarrt: Auf dem abgeschabten Ledersofa lag, anscheinend schlafend, sein Freund Martin Stawenhagen.

Er schlug gerade die Augen auf: „Aha, da haben wir den Herrn des Hauses! Na, weißt du, ‘nen netten Drachen hast du zur Bewachung — das muß ich sagen.“ Er richtete sich mit einem Sähen auf, sprang in die Höhe und reichte die Arme.

Eine hart zufallende Tür im Korridor bewies, daß Frau Bubbeweg ihre Charakterisierung gehört hatte.

„Ja, Martin — warum hast du bloß nicht geschrieben oder wenigstens telefoniert?“ fragte Wedemann lachend.

„Nein — nein — besser ganz ohne Aufsehen! Ich wollte dir doch vorher sagen, als was ich hier auftreten will.“

„Also du willst wirklich die Sache übernehmen?“ Er sagte erfreut nach der Hand des Freundes.

„Ich war schon dazu entschlossen, bevor ich deinen Brief erhielt.“

„Aber du —?“

„Ja, ja — aber das erkläre ich dir nachher. Jetzt muß ich saarn — daß ich einen mordsmächtigen Hunter habe — und noch ordneren Durst!“

Wedemann war schon an der Tür: „Frau Bubbeweg, bitte ein zweites Bebed und eine Flasche Plebfrauenmilch“, rief er zur Küche hinüber. Eine Antwort erfolgte nicht, aber ein verstärktes Geschirrkloppern bewies, daß sie gehört hatte.

„Also vergiß nicht, Peter. Ich bin Arzt und komme aus Berlin, und du hast mich zu dir eingeladen, da ich zur Zeit ohne Stellung bin und ich die Absicht habe, mich hier in Ostpreußen in der Nähe niederzulassen, mich aber vorerst von meiner anstrengenden Krankenhausstätigkeit erholen muß. Im übrigen bekommst du nächste Woche die Grippe, und ich werde dich vertreten. Ein wahres Glück, daß ich gerade so zu dir gekommen bin.“

„Du mich vertreten? Saa‘ wal, bist du verrückt? Du kannst doch nicht...“

„Ich kann sehr gut — du wirst dich wundern! Aber wollen wir erst mal deine würdige Dame verschönnen.“

Wedemann stellte den Fremdb in aller Form vor, und dieser schüttelte Frau Bubbeweg in überströmender Herzlichkeit die Hand.

„Sie haben mich zwar sehr schlecht behandelt, meine liebe Frau Bubbeweg, aber ich trage Ihnen nichts nach, Vorsicht! Ich die Mutter der Weisheit, und ich hätte doch ebenfogut ein Hochstapler sein können! Schuld trägt mein lieber Freund, der meine Anmeldung vergessen hat; allerdings kam ich einen Tag früher als er dachte. Ich hoffe, Sie zürnen mir auch nicht, daß ich Sie erschreckt ha-

be.“ Er sah sie so schelmisch-liebendwürdig mit seinen braunen Augen an, daß sie sogar den „Drachen“ vergaß und versicherte, daß sie den Herrn Doktor zwar niemals für einen Hochstapler gehalten hätte, aber man hätte doch seine Grundzüge.

Ein verdammt hübscher Bursche ist er doch — dachte Peter Wedemann, und hatte irgendwie ein unbehagliches Gefühl dabei.

Die nächste halbe Stunde verging fast schweigend; Stawenhagen bewies, daß sein mordsmächtiger Hunger wirklich vorhanden war, daß Hammeleisch mit Würstlingen, das Frau Bubbeweg aufgetragen hatte, verschwand bis zum letzten Rest, und es war ein Glück, daß sie, einer großmütigen Regung nachgebend, noch schnell eine Schaumomelette zubereitet hatte.

„Ich nehme den „Drachen“ zurück und werde dieser Dame Bubbeweg den Hof machen“, meinte Stawenhagen.

„Nun leg‘ bloß mal erst los mit deiner Erzählung! Viel Zeit habe ich nämlich nicht — um 3 Uhr ist Sprechstunde!“

„Erst laß‘ noch ‘ne Flasche kommen — mit trockenem Hals kann ich nicht reden.“

Wedemann lachte. „Immer noch derselbe! Wir wollen uns mit der Flasche in mein Arbeitszimmer zurückziehen, da sind wir ganz ungestört. Übrigens: Frau Bubbeweg lauscht und klatscht nicht.“

Als sie dann in den beiden alten bequemen Ledersesseln saßen und sich die Zigaretten angezündet hatten, meinte Stawenhagen:

„Am Donnerstag bekam ich deinen Brief, am Mittwoch nachmittag hatte mich der Untersuchungsrichter zu sich bestellt und mich gefragt, ob ich den Fall Laupell übernehmen wolle. Schon am Mittwoch stand es also fest, daß ich dich besuchen würde. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hatte ich bereits das ansehnliche Aktenstück des Falls Laupell durchstudiert. Selbstverständlich steht der Untersuchungsrichter auf einem ganz anderen Standpunkt wie du. Für ihn soll ich feststellen, daß hier das schrecklichste Verbrechen, das wir kennen, vorliegt: ein Paternoster. Du möchtest das Entgegengesetzte festgestellt haben. Aber gerade das reizt mich. Ich habe dem Untersuchungsrichter nichts davon gesagt, daß du auch an mich herangetreten bist, trotzdem das natürlich nicht ganz korrekt von mir ist. Im Grunde aber bleibt sich die Sache gleich: ich will nichts weiter als die Wahrheit erforschen, den Schuldigen entdecken. Wenn das zu Liebe, wenn das zu Liebe ist — kimmert mich nicht. Weiß außer dieser Baronessa Christa von Laupell noch jemand von den heftigsten Berührung eines Detektivs, und wird sie schweigen?“

„Es weiß niemand davon, und sie schweigt bestimmt.“

„Ich halte im allgemeinen nicht viel von der Schweigekunst junger Damen.“

„In diesem Fall kannst du dich darauf verlassen; sie weiß, daß sie eine Spionin im eigenen Haus haben, die alte Kinderfrau der jungen Stiefschwester, und daß kühnste Vorsicht am Platze ist. Sie will nichts weiter als dem Bruder helfen. Und für deine Nachforschungen dürfte es wichtig sein, eine Vertrauensperson im Schloß zu wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Mehl-Umsatzsteuer mit 8 Bani pro Kilo erhöht

Auf Grund des abgeänderten Umsatzsteuergesetzes wurde die Umsatzsteuer nach Mehl von 3 auf 4 Prozent erhöht. Demzufolge muß nach jedem aus den Mühlen abtransportierten 1 kg Mehl anstatt 0.22 Lei 0.30 Lei, das sind um 8 Bani pro kg mehr bezahlt werden. Die Mühlen haben den in ihren Mehlhandlungen lagernden Vorrat, ebenso auch die sonstigen Mehlmagazine ihren Vorrat vom 31. März anzumelden und die Differenz von 8 Bani pro kg zu zahlen. Ueber die in den Mühlen lagernden Mehlmengen ist kein Ausweis anzufertigen, da nach diesem Mehl vom 1. April angefangen ohnedies die höhere Gebühr zu zahlen ist. Wer den Ausweis nicht einwendet, oder falsche Daten angibt, wird mit der fünffachen Gebühr bestraft. — Die Nachzahlung der erhöhten Gebühr wird in drei Raten bezahlt. Die erste sofort, die zweite und dritte in Abständen von 2 Monaten.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt u. putzt am schönsten
Geschäft: Arab Betrieb: Arab, Str.
Str. Eminescu 3 **Hoszpodar** Strocescu No. 13.

Verfrühte Freude der Albanerkönigin

Budapest. Nach der Geburt des albanischen Thronfolgers, dessen Thron in kurzem der italienische Herrscher bestiegen wird, sandte die Königin von Albanien, geb. Gräfin Geraldine Apponyi, einer ungarländischen Zigeunerin einen Scheck über 5000 Pengö. Die Zigeunerin hatte ihr prophezeit, daß sie Königin und einem Thronfolger das Leben schenken werde. Die Freude der Königin war jedoch verfrüht, denn die Zigeunerin hatte es ihr nicht vorausgesagt, daß sie ihren Thron bald verlieren und ihr Sohn 2 Tage nach seiner Geburt schon Erthronfolger sein wird.

Aber auch die Zigeunerin scheint kein Glück zu haben, weil ihr der Scheck, wenigstens vorläufig, nicht eingehändigt werden kann, da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist.

Wölfe überfallen ein Moldauer Dorf

Ein Rudel Wölfe ist in das Moldauer Dorf Vulturesti eingedrungen, wo die hungrigen Bestien zahlreiche Schafe und Lämmer zerfleischt. Den Männern des Dorfes gelang es nur mit Mühe, die Wölfe wieder zu vertreiben.

Generalversammlung der Kesselbesitzer

Der Verband der Araber Kesselbesitzer hält seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung am Mittwoch, den 19. April nachmittags 5 Uhr in den Büroräumlichkeiten der Araber Elektrizitätswerke, Bul. Regina Maria 2 ab.

Die beste Einkaufsquelle bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Uniformen für Strajeri!

Komplette Uniform	Lei 960
Hose	„ 380
Gummimantel	„ 650
Grüner Boden	„ 690
Windjacke	„ 750
Balou-Seide	„ 2200
Elegantes Modestoffm.	„ 1400
Leberstecher	„ 1600

Wieder-Bücheln sind gültig.

Stuhlrichter rettet 20 Männer

Cratova. Das Hochwasser im Flußlauf brach am Charstvetag seine Dämme durch, wobei 24 Arbeiter auf ein Dammtell gerieten, der wie eine Insel aus den Fluten hervorragte. Der Stuhlrichter des Bezirkes Filles vermochte jedoch beim Einsatz seines eigenen Lebens auf einem Kahn die gefährliche Stelle zu erreichen und alle 24 zu retten.

Selbstmord in Kleinsankt Nikolaus

In Kleinsankt Nikolaus hat sich der 19-jährige Knecht der dortigen Kolb-Mühle, Josef Lafacs, im Laufe der vergangenen Nacht aus bisher unbekannter Ursache erhängt.

Saatenstand im ganzen Lande sehr gut

Bukarest. Nach den letzten Berichten stehen die Saaten gut. In den letzten Wochen wurde vielfach noch Hafer und Gerste gesät. In der Donauebene und vielen anderen Gegenden hat man bereits mit dem Maissetzen begonnen. Die Obstbäume stehen im vollen Blüte.

„Der Norden lacht“

Humor des Nordens. 316 Seiten in Leinen gebunden RM 4.80. Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW. 68.

Humoristen sind Freudenbringer und Seelenärzte zugleich. Gegen Griesgrämigkeit, schlechte Laune — überhaupt gegen alle Sorgen des Alltags — verordnen sie ihr Allheilmittel: Lachen. Gut dosiert und regelmäßig eingenommen, wirkt diese Medizin oftmals Wunder.

Man lacht in der Welt über verschiedene Dinge, aber ganz ohne Humor kommt kein Volk aus. Eins liebt die geräuschvolle Herzlichkeit, die die ganze Welt umarmen möchte, und ein anderes dagegen den stillen, traulichen Humor. Manche ergötzen sich an einer Satire, andere schätzen die Groteske, wieder andere das Dersbräufliche.

Diese Anthologie des Humors der Länder des Nordens, erstmalig und einzigartig in ihrer Art, zeigt den Humor der und verwandten Völker in all seinen Schattierungen.

Wenn man nur einige Seiten des Buches liest, dann wird man bald in rudartiges, heftiges Schütteln des Körpers verspüren und dann laut lachen. Man wird weiterlesen — einfach weil man muß! Und der Erfolg: ein paar heitere, frohe Stunden ganz ohne Sorgen und Sorgen des Alltags.

Die alban. Krone Victor Emanuel angeboten

Tirana. Die verfassunggebende albanische Nationalversammlung trat gestern vormittag zu ihrer Sitzung zusammen. In dieser wurde folgender Beschluß erbracht:

Der bisherige Zustand in Albanien erlischt in seiner Gänze und damit auch die Verfassung. Die Nationalversammlung wählte eine aus 6 Mitgliedern bestehende Regierung mit voller Vollmacht und gibt ihre freie Hand für die Leitung der Regierungsgeschäfte. Mit Entschiedenheit wird Mussolini und des italienischen Volkes für ihre Aufbauarbeit im Interesse des albanischen Volkes gedankt, weshalb es mit Italien in innigste Verbindung tritt.
Die albanische Nation

bietet die Krone Victor Emanuel, dem König von Italien und Kaiser von Abyssinien, sowie seinen Nachkommen für alle Zeiten an. Albanien bil-

det mit Italien eine Personalunion. In der Nationalversammlung waren alle 10 Provinzen mit 120 Mitgliedern vertreten.

Neue deutsche Kindergärtnerin in Arad

Beim Arader Deutschen Kindergarten (Deutsches Haus), der sich während seiner mehrjährigen Tätigkeit allgemeiner Beliebtheit erfreut, ist in letzter Zeit in der Form eine kleine Veränderung geschehen, daß die bisherige beliebte Kindergärtnerin, Fr. Elise Hude aus Benaheim, sich mit dem Chemikeringenieur Dr. Josef Reichel vermählte und demzufolge nach Temeschburg übersiedelte.

So schwer uns Arader Eltern der Verlust unserer Kindergärtnerin sein konnten wir die gegebene Lage nicht ändern und mußten uns um eine andere Kindergärtnerin umsehen. Der Arader Deutsche Kulturverein, als Erhalter des Kindergartens, hat nun die Lehrerin Fr. Rosa Loh als Leiterin für den Arader Kindergarten berufen und hofft, daß auch in der Zukunft unser Kindergarten sowohl in kultureller, wie auch in nationaler Hinsicht auf der Höhe bleiben wird. Als Stütze für die Lehrerin wird der Deutsche Frauenverein stets ein Zeugnismitglied mit der Beaufichtigung des Kindergartens betrauen und es wird uns freuen, wenn schon jetzt beim Unterrichtsbeginn am Montag wieder alle Kinder sich im Kindergarten melden.

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“.

Friedliche Beratungen werden die gespannte internationale Lage lösen

England ist bereits zu Zugeständnissen bereit

Paris. „Populaire“, Leon Blums Blatt, weiß aus London zu berichten, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain zur Schlichtung der schwelenden Fragen und Gegensätze sich mit Italien in unmittelbare Verhandlungen einlassen will und daß England zur friedlichen Ueberbrückung der Gegensätze auch zu Zugeständnissen bereit wäre.

Die Anstrengung Chamberlains zur Aufrechterhaltung des Friedens, schreibt das Blatt, bedeute nichts anderes, als die Fortsetzung der Septemberverhandlungen in München.

de. en anregender Geist er war, als er am Vorabend eines Krieges den Frieden gerettet hat.

Heute, die tieferen Einblick in die Weltpolitik haben, waren von Beginn der Meinung, daß, sobald die Spannung in der internationalen Lage ihren Höhepunkt erreicht haben wird, werden die Großmächte sich zum grünen Tisch setzen und alle Gegensätze im Wege friedlicher Verhandlungen beiseitigen.

In den Septembertagen des vorigen Jahres spielte auch Chamberlain eine hervorragende Rolle, dem ein Briefwechsel zwischen Chamberlain und Mussolini

vorangegangen ist.

Wie von mehreren Seiten bestätigt wird, findet zwischen dem englischen Ministerpräsidenten und Duce auch gegenwärtig ein Briefwechsel statt.

Blutreinigung im Frühjahr

Als rein pflanzliches Abführmittel zur Blutauffrischung und Säftereinigung haben sich Leo-Pills vorzüglich bewährt. Für eine Frühjahrskur sind 1-2 große Schachteln ausreichend. Preis einer grossen Schachtel Lei 80.



Leo-Pills LAXATIV

Amerikanische Sternbeobachter im Dienst der Kriegsbeher

New York. Ein USA-Kriegsbeher, seiner Beschäftigung nach Astrolog, sagte aus den Sternen, daß für das Jahr 1939 ein Weltkrieg bevorsteht. Er sagte voraus, Europa würde ganz in Trümmern gehen und Amerika hätte die Alleinherrschaft auf der Welt.

In Amerika würden sich die Reichtümer der Welt zusammen-

häufen und alle mühten hinkommen, um Geld zu verlangen. Mit diesem Appell an die Gewinnsucht des amerikanischen Volkes, soll die Bevölkerung kriegsliebend gemacht werden.

Der Sternbeobachter sagte dann weiter, der Krieg könne nur dann verhindert werden, wenn Amerika betont, daß es mit in den Krieg ziehen würde.

Sperrstunden der Dorfgasthäuser sollen bis abends 10, bezw. 12 Uhr verlängert werden

Arad. Das Syndikat der Gastwirte und Kaffeehausbesitzer hielt gestern seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Ilie Mohor

ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß das Syndikat alles unternahm, um die zahlreichen Beschwerden, die im Laufe des Jahres auf-

Milchkaffee für jedermann und alle Tage aus **Franch und Kneipp**

Beherzter sibirischer Bauer rettet ein Kind

In den Banater Gemeinde Sibisch stürzte das drei Jahre alte Söhnchen des dortigen Einwohners Franz Weber in den Brunnen. Auf die Rufe der alten Großmutter, die allein im Hause war, eilte der Nachbar

Jacob Schiller herbei, ließ sich bei Gefährdung des eigenen Lebens in den Brunnenschacht hinab und zog das bereits bewußtlose Kind aus der Tiefe. Dem tapferen Mann gebührt volles Lob.

CORSO-KINO, ARAD

Der monumentale Film der letzten Jahre **Schanghai in Flammen** Intimhoff, Charles Bamel, Erich v. Stroheim, Eusy Prim. Paramount Journal! Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Gowjetrußland soll Osteuropa unterstützen

Osteuropa sträubt sich gegen russische Hilfe

Paris. „Petit Parisien“ berichtet, daß die rasch durchgeführten französischen Maßnahmen deshalb erforderlich waren, weil

die demokratischen Staaten vor einer handgreiflichen Gefahr stehen.

Diese Verfügungen wurden nicht so sehr wegen der Ereignisse im Mittelmeer, wie vielmehr durch die Lage in Polen und Südosteuropa hervorgerufen.

Frankreich wisse man es sehr wohl, daß Osteuropa nur in dem Falle militärische Hilfe in der Praxis geboten werden könnte, wenn mit Sowjetrußland die Vereinbarung je eher zustande kommt. (Ein zweideutiges Schwert so für Polen, wie für unser Land.)

Frankreich und England arbeiten nun daran, die Wichtigkeit des Zusammengehens mit Sowjetrußland den interessierten Staaten beizubringen, wogegen die Osteuropa-Staaten sich sträuben.

Reben- und Baumspritzen beste Garantie-Ware. Eberhard-Pflüge und Bestandteile, Traubenmühlen, Maisrebler etc. Alles in bester Garantie-Qualität, zu billigen Preisen empfiehlt „HELDAU“, H. Gündisch. Arad, Str. Mircea Stanescu 9.

NEURALGINE ZUPRIST bekämpft die Grippe

Saatensand bei Metasch

Der Stand der Saaten ist zufriedenstellend u. d. die warme Witterung ist sehr günstig. Wünschenswert wäre es, wenn in einigen Tagen ein ausgiebiger Regen kommen würde, denn der Boden ist schon sehr trocken.

Todesfall in Eberlach

Wie aus Eberlach gemeldet wird, verstarb dort im Alter von 78 Jahren die Landwirtswitwe Maria Brucker geb. Neff. Sie wird betrauert von ihren Kindern: Landwirt Josef Brucker, Barbara Molnar-Müller geb. Brucker, von ihren Schwiegerkinder Maria Brucker geb. Weber, Witwe Maria Brucker geb. Rabbebo, von ihrem Schwiegersohn Prof. Molnar-Müller, von ihren Enkelkindern Prof. Konstantin Brucker, Hochschüler Ladislaus Brucker, Dr. Matthias Molnar-Müller, Landwirt Josef Brucker und Gattin geb. Lindner, Rosalia Refler geb. Brucker, Landwirt Paul Refler und den Urenteln. Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung statt.

Wer Bessarabien verläßt, wird entlaßt

Bukarest. (A) Um die Verschleppung des Flecktyphus zu verhindern, werden auf Verfügung des Gesundheitsministeriums in allen an der bessarabisch-moldauischen Grenze liegenden Bahnhöfe Wabeanlagen errichtet und den aus Bessarabien kommenden Reisenden dritter Klasse die Weiterreise nur dann gestattet, wenn sie gründlich gebadet und entlaßt worden sind.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckt 2 Bei, kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist vorausbezahlt. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis angegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefwechseln ist Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter empfiehlt:

Westfalia-Milchenträger

Leichtiger Obermüller, mit mehrjähriger Praxis, der Landessprache mächtig, wird per sofort gesucht; jener, der mit Motor umzugehen versteht, wird bevorzugt. Offerte an Karl Birkleitz, Mühle, Chloroc. (Jud. Arad.)

Maschinen, in Klein- und Großform für Mischbrot, Genossenbrot, sowie auch für die Herstellung von Wagners-Brot, Butterpapier (Bergamott) für Butterzucker zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad.

Maschinen amerikanischer Bauart, Scheibenstuhl mit Vorberichter, Stanton-Schüttelvorrich 8 HP Selbstwandler, 42 zölliger Mahlstuhl, verschiedene Fabrikate Garbenbinder zu verkaufen bei Peter Reiter, Maschinenwerkstätte, Looche 106.

Uhrmacher-Gehilfe, tüchtig, in jeder Arbeit bewandert, findet Dauerposten bei St. Eldor, Arad, Jud. Hunedoara. Das Gehalt ist rentabel und später zu übernehmen.

Fakturenblätter, mit dem gefächelt vorgeschriebenem Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad.

Tüchtiger Radiotechniker für Bukarest gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Selbstbild und Gehaltsansprüchen besördert unter „Arier“ Rudolf Woffe, Bucuresti, Bvd. Bratianu 2.

2 Stück Porzellan-Öber, 9 Monate alt, gelimpt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Josef Vormittag, Kiznotar, Slogoway (Jud. Arad).

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommende Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldbaukunst, gegen Voreinsendung von 40 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandru (Alexandruhaufen), Jud. Timis-Corontal.

Eichen-Rosenblöcke 150 cm. 12 Bei
Eichen-Rosenblöcke 200 cm. 15 Bei
Gartenstuhl 60
Gartenbank 120
Gartenisch 120
Blechstuhl-Rahmen 150
Klempnerarbeiten jede Größe billig, sowie Regel-Rugeln 40 Regel-Docke 25 Lei pro Stück bei

SAMBERGER

„Schwarzes Baum“, Arad. Vorteilhaft ist ein Petrolmotor zu verkaufen.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen **Hohner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arad (Häcker Ellis-Palast)

GARTENMÖBEL am billigsten, Büsten zum Aufhängen, Körbe bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** in Arad. Neues Reuman-Haus.



10.-14. Mai 1939 Breslauer Messe

mit Landmaschinenmarkt

Jahrpreismäßigung: auf allen ausländischen Strecken, in Deutschland 60%. Auskünfte und Prospekte bei allen Reisebüros, dem deutschen Verkehrsbüro, Bukarest, Calea Victoriei 114.

Die Breslauer Messe ist die deutsche Spezialmesse für Rohstoffe und Agrarergänzstoffe aus dem Osten und Südosten Europas.

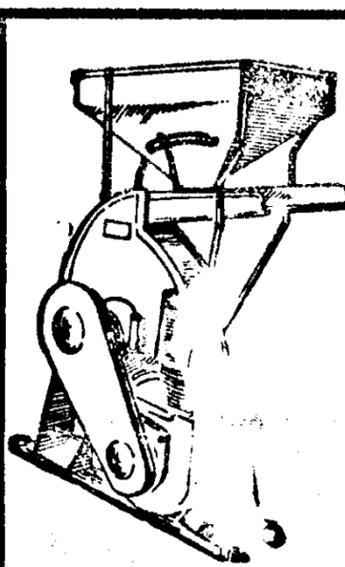
Das deutsche Angebot auf der Breslauer Messe zeigt alle Maschinen und Einrichtungen für die Landwirtschaft, ferner Maschinen, Apparate und Werkzeuge für Handwerk, mittlere und kleinere Industrie.

Frühjahrsmäntel, Komplett und Kleider färbt, wascht und puht chemisch am Schönsten
I. KREBS, ARAD
Fabrik: Bulevardul Regele Ferdinand 51. — Geschäft: Str. Eminescu 1.

Die billigsten und besten fertigen Kleider in größter Auswahl bei der allbetannten Firma

M. KAUFMANN, Neuarad

Kaserngasse 115. — Jeden Dienstag am Neuarader und jede 14 Tage am **FIBISCHER Wochenmarkt**



Beuno Warthum und Sohn

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstätte. — Timisoara 4. Wäcker, Gattenbrunn-Gasse 12, Tel. 31-49.

RAPID 1938

der in aller Hinsicht vorteilhafte und moderne

Hammerschroter

Typ V bei 4 PS, 350 kg Stundenleistung, Typ VO bei 10 PS, 500 kg Stundenleistung, Typ VI bei 15 PS, 800 kg Stundenleistung. Für die Leistung sehen wir in aller Hinsicht günstige Garantie. Derselben Apparat auch in Voreinstellung, zu welcher überhaupt keine Nieten nötig sind, mit elektrischem Betrieb bei 220 und 380 Volt Spannung. Überzeugen Sie sich von der Richtigkeit der oben angeführten Leistungen. Wir geben Ihnen hierzu die Möglichkeit und führen Ihnen unsere Schroter im Betrieb vor.

UBERSEEREISEN

Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der

HAMBURG—AMERIKA-LINIE reisen Sie schnell und preiswert nach **NORDAMERIKA u. KANADA KUBA und MEXIKO MITTELAMERIKA SUDAMERIKA** sowie allen wichtigen Häfen.

STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN in jeder Dauer — für jeden Anspruch! Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskunft und Prospekt kostenlos durch: **HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R.** Vertretung: Reisebüro Künstler, Arad Bul. Regina Maria 24. Telefon 10—86.

MCDORMICK



EDUARD KARNER A.-G.

Maschinenlieferant • Ionescu Nr. 12, Br. Arad 41

S R O R E

Sportprogramm für Sonntag Landesmeisterschaft

Temeschburg: Ripensia—Victoria.
Bukarest: Sportul Studentesc—Rapid und Juventus—Chinezul.
Neustadt: Carpati—Benus.
Ploesti: Tricolor—Gloria.
Arad: **AMEGA—UDR.**

B-Viga

GMZ—Unirea.
Rovine Gribita—Culturii.
GND—Erai Jovan.
Coimi—Minerul.
Fiu—CFR.
Crisana—CSG.
Monopol—Tricolor.
U—Industria Carmel.
Olimpia—Staruinta.
Victoria—Mures.



Franz D., Triebweitzer. Die erste Briefmarke wurde im Jahre 1839 in England eingeführt. Der eigentliche Erfinder der Briefmarke war der schwedische Artillerieoffizier Eretenber, der im Jahre 1833, also 6 Jahre vor der Einführung der Briefmarke in England, der schwedischen Adelskammer einen schriftlichen Antrag vorlegte, in welchem es unter anderem hieß: „Gestempelt Papier auszugeben zum Aufkleben auf Kuverts für frankierte Briefe“. Der Antrag wurde von einem einflussreichen Mitglied der Adelskammer befürwortet, doch von der Kammer abgelehnt, da man „große und unnütze Ausgaben“ befürchtete.

Lustiges

Humor

„Geben Sie mir einen Beweis Ihrer Liebe, Herr Knobel.“
„Würde Ihnen ein mündlicher Beweis genügen?“

Zuerst trafen sich unsere Augen, dann unsere Hände, und dann unser Mund! Jetzt treffen sich unsere Rechtsanwältel!

Geteilte Freud' — mein Herzeleid

Mein Mann — ich finde das nicht schön — mag selber gern allein fortgehen. Zwar sagt er, wenn ich drum erboft — als wäre das ein rechter Trost —: „Kannst es ja auch so halten: geh ohne deinen Mann!“

Indes, ich liebe meinen Mann, drum hab' ich keine Freude dran. Musik, Theater, Kino, Tanz gewinnen mir erst richt'gen Glang, wenn ich den lieben Mann dabei im Arm kann halten.

Doch, Krieg' ich wirklich ihn so weit, daß wir wo hingeh'n mal zu zweit; so sehr dann Lebenslust auch wirbt, er mahnt, daß sie imKeim schon stirbt, fast ohne jede Pause: „Kommt! Geh'n wir jetzt nach Hause!“ So ist mein Mann! Gewiß, nicht schlecht, bloß darin ist er ungerecht. Warum macht er mir Herzeleid aus jeder Freud'-Gemeinsamkeit? Gern möcht' ich drum erfragen, was andre dazu sagen. Frau.

Johann S.-m, Orzhydorff. Bezüglich der Zigeunerreinbrecher Michael, Danita und Baica Boiz, Gustav Braj, Josef und Danitza Fesher können wir mitteilen, daß diese noch seinerzeit nach ihrer Festnahme in Arad zwecks Feststellung des Tatbestandes der Gendarmenlegion übergeben und zur Gendarmerie nach Orzhydorff gebracht wurden. Sie müssen deshalb beim Orzhydorfer Gendarmeriewachmeister nachfragen, wie die Sache der sechs Zigeuner steht, bezw. ob die aus ihrem Hause gestohlenen Sachen zum Vorschein kamen.

S. N.-r, Albesti. Bezüglich der Freilassung der Kleinkaufleute und Gewerbetreibende von der Buchführung ersuchen das neue Finanzgesetz mit noch anderen 23 Gesetzen im Amtsblatt vom 1. April l. J. Was die Neuordnung bei den Direktoren betrifft, so soll laut einem ausgearbeiteten Gesetzentwurf diese Neuordnung erst im kommenden Jahre eingeführt werden.

Johann W.-g, Lippa. Laut der Verordnung Nr. 603.450/1939 des Finanzministeriums müssen allene Verarbeitungsbetriebe, die nicht unter den 9. Abschnitt des Verkehrssteuergesetzes fallen, d. h. in gewissen Fällen keine Steuerfreiheit genießen, ab 1. April l. J. spezielle Register der Verkehrssteuer führen. Demnach müssen sie beim Ankauf der Waren von den Verkäufern keine Steuergebühr entrichten, sondern bloß die nach dem Veder festgesetzte Steuer sowie die 2-prozentige Gebühr nach solchen Waren, die unter die 6-prozentige Gebühr fallen, bezahlen.

„Deutz“=Diesel Traktoren
sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten
Ing. JOSEF BEISSER
Timisoara, 4. Bez., Seiler-Gasse 9

Deutsche Milchwirtschaftsgeräte

Titania
E. KARNER S. A., Timisoara